

SWR2 Leben

Plötzlich reich -.Der Lottoberater hilft

Von Lothar Nickel

Sendung vom: 28.10.2021, 15.05 uhr

Redaktion: Rudolf Linßen

Regie: Lothar Nickels

Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Erzähler

Rainer Holmer ist Gewinnbetreuer bei der Staatlichen Lotterieverwaltung in Bayern. Bis zu unserem Treffen vergangenes Jahr in Trier hatte ich mir seine Tätigkeit so vorgestellt: In der Lotto-Zentrale bekommt Holmer die Adresse des Gewinners. Da fährt er dann hin, klingelt und überrascht den Ahnungslosen mit der frohen Botschaft. Das Geld hat er aus Sicherheitsgründen natürlich nicht dabei. Dafür aber in der linken Hand einen Blumenstrauß und rechts eine Flasche Champagner.

Rainer Holmer

Ja, das könnte man meinen. Aber es ist weit unromantischer. Die Leute kommen, wenn sie erfahren haben, dass sie gewonnen haben, zu uns in die Zentrale zumeist. Meine Kolleginnen und Kollegen im Kundenservice überprüfen dann, ob sie ihre Originalspielquittung dabei haben. Die brauchen sie nämlich, um ihren Millionengewinn anfordern zu können. Den Personalausweis und das Bankkonto. Und wenn das gelaufen ist, dann komme ich dazu. Und dann führe ich sie in mein Büro und da haben wir so eine Sitzecke. Und da sitzen wir dann zusammen und ich biete den Leuten...

Autor

...Champagner an.

Rainer Holmer

Nein. (Lacht.) Wir sind ein staatliches Unternehmen. Wir bieten also antialkoholische Getränke an.

Erzähler

Wie jetzt?! Es so richtig krachen lassen, geht aber irgendwie anders. Ein Sechser im Lotto! Mit Zusatzzahl! Da müssen doch die Korken knallen.

Lutz Trabalski

Feiern, ja. Aber nicht bei uns. Also, das ist nicht meine Aufgabe. Meine Aufgabe ist es, den Gewinner abzuholen.

Erzähler

Lutz Trabalski von der Deutschen Klassenlotterie Berlin. Er betreut ebenfalls Gewinner. Wir sprechen online.

Dann geht es im Prinzip dann darum, dass ich, wenn ich die Spielquittung geprüft habe, dass wir die nächsten Schritte besprechen.

Erzähler

Ja, Moment. Aber was ist, wenn diese Spielquittung weg ist? Wenn ich die verloren habe oder sie einfach nicht mehr finden kann? Sowas kann ja tatsächlich vorkommen. Was ist denn dann?

Lutz Trabalski

Das ist ein ganz großes Problem. Also, wenn die Spielquittung weg ist und der Gewinner hat anonym gespielt. Anonym heißt bei uns, dass er keine Kundenkarte eingesetzt hat bei der Spielabgabe oder er ist kein Abonnementkunde oder er ist kein Internetkunde. Das sind die drei Fälle, in denen ein Kunde nicht anonym ist.

Dann können wir immer auf den Spielauftrag zugreifen. Da ist die Zuordnung eindeutig. Aber wenn es eine Spontan-Spielquittung ist – also, der Mensch geht in einen Lottoladen, wie wir in Berlin sagen und gibt dort seine Tipps ab. Und das ist nachher der gewinnbringende Tipp und er verliert die irgendwo: Keine Chance! Also, es muss schon nachgewiesen werden – und das ist im Normalfall die Originalspielquittung – dass das der ordnungsgemäße Gewinner ist.

Erzähler

Nehmen wir aber an, jemand versichert hoch und heilig, dass er alle sechs Zahlen mit Zusatzzahl richtig getippt hat: "Ganz ehrlich... Wirklich... Echt jetzt!"

Lutz Trabalski

Glauben Sie mir, wenn wir mal einen Gewinner oder eine Gewinnerin suchen und wir geben Detailinformationen raus, dann habe ich fünf E-Mails, zehn Anrufe, die schwören Stein und Bein, dass sie die Spielquittung hatten und dass sie die einfach verloren haben. Und deshalb muss es schon richtig wasserfest nachgewiesen sein.

Erzähler

Die Spielquittung kann also über Nacht zu einem millionenschweren Wertpapier werden. Ein Safe wäre insofern der sicherste Aufbewahrungsort dafür. Nur hat nicht jeder ein solches Behältnis zu Hause. Deshalb fragt Rainer Holmer die Gewinner auch gerne, wo sie dieses kleine Thermopapierchen aufbewahrt haben.

Rainer Holmer

Witzigste Ansage, die mal gekommen ist, das war von einem Lottomillionär, der gesagt hat: "Also, ich habe das aus Sicherheitsgründen zwischen Hähnchenschlegel und Gemüse eingefroren. Da kommt bestimmt kein Einbrecher drauf, bis ich dann zu Euch hierher komme und den Gewinn anfordere." Und manche sagen: "Wir haben da überhaupt nicht lange rumgetan. Wer soll das jetzt wissen, dass wir groß im Lotto gewonnen haben? Wir haben das einfach bei den unbezahlten Rechnungen gelassen in der Küche." Dann gibt es Ansagen: "Unterm Wohnzimmerteppich." Und, was ich sehr oft höre ist tatsächlich: Unter dem guten alten Kopfkissen, worauf die meisten unserer neuen Millionäre aber sehr unruhig schlafen, bis sie zu uns kommen.

Erzähler

Die Nerven behalten und überlegen: Wie geht es jetzt eigentlich weiter? Dabei helfen den zumeist unerfahrenen Neu-Millionären Menschen wie Rainer Holmer und Lutz Trabalski.

Lutz Trabalski

Wir schießen ja die Gewinner und die Gewinnerin in einen Orbit, in eine völlig neue Umlaufbahn. Und ich sage immer an der Stelle: Nicht jeder Mensch ist zum Astronauten geboren. Also, da kann man schon ein bisschen Hilfestellung gebrauchen. Und da versuchen wir zumindest ein bisschen beratend zur Seite zu stehen. Aber wir machen keine Finanzberatung.

Rainer Holmer

Wir können, wollen und dürfen das nicht machen. Wir geben mehr so allgemeine Tipps dergestalt, dass wir sagen: Übereilen Sie nichts und halten Sie sich, wenn möglich bedeckt. Erzählen Sie es nicht zu vielen Leuten.

Erzähler

Aber wo genau fängt "zu viele" an? Bei Kindern wird es schon schwierig, meint Lutz Trabalski:

Lutz Trabalski

Ich hatte den Fall eines Gewinners, der sehr, sehr aufgeräumt war. Und er kam dann nochmal wieder mit seiner Frau. Und in dem Augenblick, als sie mir gegenüber saßen, fing die Frau auf einmal fürchterlich an zu weinen. Und ich dachte: "Oh hoppla, ist sie jetzt so gerührt? Überkommen sie die Emotionen?" Ja, sie überkam die Emotion. Aber sie hatte auf einmal Angst, weil sie hatten es ihren Kindern erzählt. Und die Kinder waren damals 15 und 17. Und das ist natürlich nicht clever, den Kindern das zu erzählen. Das hat zwei Facetten. Das eine ist natürlich: Die Kinder werden in der Schule sagen, wenn der Lehrer zu ihnen sagt: "Du sag mal, willst Du Dich nicht mal ein bisschen anstrengen, damit die Noten besser werden." Dann sagt er: "Wissen Sie, was wollen Sie eigentlich von mir? Mein Vater hat im Lotto gewonnen. Ich muss mir um nichts mehr Sorgen machen." Aber das war nicht das, was der Frau durch den Kopf ging. Sondern es war eher die Angst, dass sie in den Fokus von Kriminellen geraten, die dann vielleicht versuchen, da Geld zu erpressen oder ähnliches.

Erzähler

Seit mehr als 20 Jahren beraten Lutz Trabalski und Rainer Holmer mittlerweile frischgebackene Lottomillionäre. An den ersten kann sich keiner von beiden mehr erinnern. Stattdessen sind Rainer Holmer drei Handwerker aus Mittelfranken im Gedächtnis geblieben. Sie hatten mit 33 Millionen Euro den höchsten Gewinn eingestrichen, der jemals in Bayern im Lotto erzielt wurde.

Rainer Holmer

Ein jeder von denen hatte was anderes vor, was er jetzt mit dem Geld macht. Der eine hat gesagt: "Also, ich liebe mein Handwerk. Ich höre auf gar keinen Fall auf zum Arbeiten. Das einzige, was der Lottogewinn jetzt mit mir macht, ist, dass ich mir in Zukunft einfach meine Kunden aussuchen kann. Also, ich muss jetzt nicht mehr jeden nehmen. Ich muss mich nicht mehr gefühlt anbietern, aus Angst, dass ich einfach meine Kosten nicht reinbringe." Der andere hat gesagt, okay, das, was wir öfter hören, Haus bauen, ein eigenes Dach über den vier Wänden haben, sowas. Der wollte aber auch aufhören zu Arbeiten. Das konnte der ja auch bei diesem großen Betrag. Und der dritte hat dann tatsächlich gesagt: "Ich verwirkliche mir jetzt einen Lebenstraum: Also ich... ab mit dem Surfbrett und einem Bully und ich bin dahin."

Erzähler

Bei Lutz Trabalski muss es der zweite oder dritte Gewinner gewesen sein, erzählt er. Dessen Geschichte ist so unglaublich, da müsste man sich schon wirklich sehr anstrengen, um die zu vergessen.

Lutz Trabalski

Bevor der bei uns war, scannen wir immer so, was ist das für ein Gewinn? Wo könnte der herkommen? Weil wir müssen ja immer darauf vorbereitet sein, dass der Gewinner sich nicht meldet. Und uns fiel auf, dass wir in der Veranstaltung, so nennen wir das, in der Ziehung, schon noch einen Sechser hatten. Und zufälligerweise auch aus dem gleichen Bezirk. Und dann kam der und präsentierte seine Quittung. Und da war also nicht nur der eine Tipp identisch, sondern da waren alle Tipps auf dem Tippschein identisch mit dem, den er hatte und dem zweiten Sechser. Und dann saßen wir so da und der Gewinner guckte mich so an. Und dann sagte ich zu ihm: „Sagen Sie mal, kann das sein, dass Sie den Schein nochmal, also den Tipp, nochmal abgegeben haben?“ In dem Augenblick schaut er mich so an und sagt: „Ja, warten Sie mal. Ich hab mich in der Annahmestelle mit der Bedienung gestritten. Bin dann rausgegangen und hab den Schein nochmal gespielt.“ Und dann zog der sein Portemonnaie raus und präsentierte die zweite Quittung. Das heißt also, er hat nicht nur einmal gewonnen gehabt, sondern hatte zweimal sechs Richtige. Es gab in der Veranstaltung drei Gewinner. Und er war sozusagen zwei Öltanks. Er war zwei Gewinner von dreien. Und so hat er im Prinzip zwei Drittel gekriegt der Gewinnsumme. Und sonst hätte er nur die Hälfte gekriegt. Also, ein bisschen Lotto-Arithmetik, aber der hat sich dann dadurch zum Millionär gemacht.

Erzähler

Auch wenn manche Begegnungen noch so angenehm waren – Kontakt hält ein Gewinnberater in der Regel nicht zu seinen Kunden. Rainer Holmer:

Rainer Holmer

Da kann ich mich noch an eine sehr, sehr nette Begegnung erinnern, das war ein älterer Herr, der mir gegenüber saß und auch sehr viel Geld im Lotto gewonnen hat. Und der fragte mich dann konkret: "Was würden Sie jetzt machen? Ich würde mir so gern, so gern ein Auto kaufen. Einen Mercedes. Und habe ich schon immer. Aber jetzt bin ich schon so alt. Und soll ich mir den, soll ich mir den... Was würden Sie denn jetzt an meiner Stelle tun?" Und dann habe ich gesagt: "Schauen Sie, ich glaube, so etwas soll nie eine Frage des Alters sein. Wenn Sie es wünschen und wenn es Ihr Herzenswunsch und Sie es jetzt sich möglich machen können, ja warum denn nicht?" Ja, dann hat er nur so überlegt, geguckt, und hat gesagt: "Okay, ja, okay. Gut." Und ein paar Wochen später ruft mich meine Kollegin von der Vermittlung und sagt: "Herr Holmer, da ist jemand da für Sie." Und ich wusste nicht, wer das ist. Und ich vernichte auch sofort die Namen, dass ich das auch überhaupt nicht präsent habe im Kopf. Und dann bin ich eben zur Tür raus. Und wir waren damals in München noch am Karolinenplatz. Da ist ein wunderschönes Rondell, da konnte man so richtig vorfahren. Und dann ist er tatsächlich vorgefahren mit seinem nigelnagelneuen Wagen. Stand draußen, lächelnd wie ein Honigkuchenpferd und hat mir voller Stolz diesen Wagen gezeigt: "Und das sind jetzt auch weiche Ledersitze. Und der hat sogar Sitzheizung." Und da freut man sich extrem, weil man augenscheinlich sieht, wie jetzt ein materieller Wunsch dazu führt, große Freude zu bereiten.

Erzähler

Es kommt auch vor, dass Menschen im Lotto gewinnen, die schon Millionäre sind, erzählt Lutz Trabalski. Das sei allerdings eher selten der Fall. Diese Schicht vergnügt sich eher im Casino, beim Roulette beispielsweise – dem Glücksspiel der Reichen und Schönen, meint Trabalski.

Lutz Trabalski

Glücklicherweise ist es in meiner bisherigen Berufslaufbahn so gewesen, dass ich sehr, sehr viele Menschen hatte, wo ich gesagt habe: "Da hat es doch wirklich den Richtigen getroffen." Aber so richtig reiche Menschen, die dann sozusagen noch gewonnen haben? Wenn, dann... ja dann ist es so. Dann hat eben der Mensch eben auch noch Glück gehabt. Und dann braucht er vielleicht noch weniger Beratung als vielleicht jemand, der von Hartz 4 lebt.

Rainer Holmer

Da ist es dann meistens so, da braucht man überhaupt nicht viel erzählen, weil sie einfach daran gewöhnt sind, mit vielen Millionen zu hantieren, mit vielen Millionen umzugehen. Und das Schöne ist halt eben bei uns auch, wir zwingen niemandem dieses Gespräch auf. Also, es gibt auch Leute, die kommen und sagen: "Okay, ich habe jetzt ein paar Millionen gewonnen und es ist alles gut. Und ich gebe Ihnen jetzt meine Bankverbindung. Ich möchte mich dazu näher nicht äußern und ich sage auf Wiedersehen.

Erzähler

Ein größerer Geldsegen kann so manchen Gewinner in der ersten Euphorie dazu verleiten, die Situation falsch einzuschätzen. Und zu verkennen, dass die gewonnene Summe für die ganz große Freiheit wohl doch nicht groß genug ist. So, wie der junge Mann, der eines Tages vor Rainer Holmer saß, weil er 300.000 Euro gewonnen hatte.

Rainer Holmer

Der dann gesagt hat: "Ich hör jetzt sofort auf zu arbeiten. Ich habe keinen Bock mehr. Ich sage jetzt meinem Chef die Meinung. Ich bin jetzt durch die Tür.", usw. Dass ich dann irgendwie da saß und gedacht habe: Mein Gott, wie erkläre ich das jetzt dem oder sag ihm das, dass sich das irgendwo nicht ausgeht. Und ich habe dann ein Stück Papier genommen und ihm auf den Tisch gelegt und gesagt: "Schauen Sie mal, ich finde das toll, Ihre ganzen Träume, Vorstellungen, alles, was Sie jetzt haben. Schreiben Sie es doch mal auf, was Sie so haben wollen." Und dann hat er das gemacht. Ich hab dann gebeten: "Schreiben Sie mal dazu, was das ungefähr kostet." Und dann kamen wir halt am Ende dabei raus zu sehen: Ja, okay. Es ist doch nicht so sinnvoll, jetzt alle Zelte sofort abzubauen.

Lutz Trabalski

Aber wenn Sie so einen Leidensdruck haben, dass Sie der Meinung sind, dass Sie mit einem großen Knall ihr Berufsleben beenden wollen, ja, dann sollten Sie das tun. Aber: Immer gut überlegen, was der nächste Schritt ist. Weil viele seiner sozialen Kontakte, vielleicht sogar bei manchen Menschen sind es die häufigsten sozialen Kontakte, bezieht man über die Arbeit. Über die Kollegen, über die Kunden, je nachdem: Und wenn man sich da entwurzelt, das sind sie so eine dieser Säulen,

die man hat. Also, wenn man die Familie als Säule sieht und aber auch den Beruf – immer, insofern man dort glücklich ist – ist es nicht clever zu sagen: Nee, ich schmeiß alles hin.

Erzähler

Einer, der im Leben nie etwas hatte, das er hätte hinschmeißen können, war Lothar Kuzydlowski: 1994 ist er plötzlich reich. Im Lotto gewinnt der damals 48-jährige Arbeitslose aus Hannover 3,9 Millionen DM. Fünf Jahre später stirbt Kuzydlowski verarmt in einer Obdachlosenunterkunft.

Rainer Holmer

Ein ganz klassischer, typischer Fall, das war ja dieser Lotto-Lothar, der dann an die Zeitung gerannt ist und gesagt hat: "Also, jetzt kann jeder sehen, dass ich endlich mal Geld habe. Ich hatte noch nie etwas in meinem Leben. Und jetzt hat es endlich mal geklappt." Und dann nach ein paar Jahren war das Geld weg. Und er ist irgendwie ganz traurig, armselig auch gestorben. Irgendwie hat zu viel irgendwie getrunken, Alkohol und was auch immer. Das ist eine sehr tragische Geschichte. Aber woher nehme ich auch das Recht zu sagen, er hätte es anders machen sollen. Ich weiß ja nicht, ob die letzten zwei, drei Jahre seines Lebens, ob das nicht die schönsten Jahre seines Lebens überhaupt waren.

Lutz Trabalski

Im Normalfall ist es so, dass die Menschen, die ich hier kennenlernen durfte, mit beiden Beinen im Leben stehen. Und vielleicht ist das auch der Grund, warum die eben nicht so ein Schicksal erleiden wie Lotto-Lothar, sondern dass sie ziemlich genau wissen, wie es jetzt weitergeht, ohne jetzt im Detail das zu kennen.

Rainer Holmer

Die Leute, die verändern zunächst einmal nicht ihr privates Umfeld. Das wollen die auch meistens nicht. Die sind gut mit den Nachbarn. Die haben coole Arbeitskollegen. Das läuft ja, das soziale Leben. Wenn wir mal von so einem Fall ausgehen. Und jetzt kommt dieser große Lottogewinn. Jetzt möchte ich zum einen dieses Geld auch ausgeben. Ich möchte das genießen. Und ich möchte aber trotzdem nicht unbedingt mein soziales Gefüge aufgeben. Da ist dann so, wenn sie dann beispielsweise jetzt in Urlaub fahren, dann wird es eben nicht mehr eine günstige Pension mit drei Sternen, sondern dann können sie vielleicht auch mal den Luxus eines tollen Hotels genießen, zum Beispiel. Solche Annehmlichkeiten, also mehr Luxus. Oder ich mache den Transatlantikflug nicht in der Holzklasse, sondern ich gehe vielleicht vorne in die First Class. Annehmlichkeit: Ich habe mehr Raum, ich habe mehr Platz, usw. Und bei all diesen Dingen gewöhne ich mich schön langsam an die Situation, mehr Geld zu haben. Ich denke, es ist halt eben wichtig, kein neurotisches Verhalten an den Tag zu legen. Das ist definitiv wichtig. Und einfach bei sich zu bleiben und finanzielle Dinge gehören ja nicht unbedingt in die Öffentlichkeit. Ich sage den Leuten immer: Im Augenblick weiß ja auch niemand, ob ihre Waschmaschine auf Abzahlung läuft oder nicht.

Erzähler

Laut Allensbacher Institut spielten im Jahr 2020 etwa 7,3 Millionen Menschen Lotto oder Toto – Toto sind Sportwetten. Das aber nur nebenbei.

Diese 7,3 Millionen Menschen bescherten dem Deutschen Lotto- und Totoblock – der Vereinigung der Lottogesellschaften der Bundesländer – einen Umsatz von knapp 7,9 Milliarden Euro. Lutz Trabalski und Rainer Holmer frage ich: Was passiert mit dem ganzen Geld?

Lutz Trabalski

50 Prozent der Spieleinsätze werden auf jeden Fall an die Gewinner ausbezahlt. Ohne Zweifel sind die Glücksspiele und insbesondere Lotto die Cashcow des Staates, aufgrund der hohen steuerlichen Anteile, die wir sozusagen an den Staat abführen. Also, 16 2/3 Prozent, von den verbleibenden 50 Prozent. Die gehen erstmal schon mal komplett weg. Die sackt der Staat schon mal ein. Ich weiß nicht, wie hoch die Sektsteuer ist. Ich weiß nicht wie hoch die Alkoholsteuer ist. Aber 16 2/3 Prozent ist schon mal ein richtiger Schluck aus der Pulle. Und dann noch eine, im Normalfall, 20-prozentige Zweckabgabe. Die wird je nach Bundesland unterschiedlich abgeführt.

Rainer Holmer

Weil Lotterierecht Landesrecht ist. Und da gibt es beispielsweise Lotteriegesellschaften, die eine Seehundaufzuchtstation betreuen. Naturschutz betreiben, Tierschutz betreiben. Es gibt Aktionen, dass die Kultur gefördert wird, der Denkmalschutz, der Sport. D. h., also ein großes Dankeschön an alle, die bei den staatlichen Lotteriegesellschaften in Deutschland spielen. Denn immer, wenn sie nichts gewinnen, wird der Teil, den sie eben eingesetzt haben, der wird wieder verteilt und bleibt bei den Bürgern in Deutschland.

Erzähler

Die richtigen Zahlen – darauf kommt es an beim Lotto. Aber welche Zahlen sind die Richtigen?

Lutz Trabalski

Sehr häufig Geburtsdaten, die gespielt werden. Aber auch persönliche Glückszahlen. Und was die Menschen mir natürlich sehr, sehr häufig erzählen sind so die Geschichten, die so rund um diesen Tipp sind. Also, ich hatte ein Brüderpaar, die haben – und wenn ich das nicht selber erlebt hätte, hätte ich gesagt: Ja, das ist eine tolle Geschichte, die er jetzt erzählt. Sie haben gesagt, sie mussten ihrem Papa also sozusagen auf dem Sterbebett – ich hoffe, es war nicht ganz so theatralisch – versprechen, dass sie das weiterspielen. Also, ich gehe davon aus, dass der Vater gesagt hat: "Du, ich spiele schon seit 35 Jahren Lotto. Ich habe hier noch nie was richtig gewonnen und bitte spielt den weiter. Ihr werdet irgendwann mal gewinnen." Und die haben dann wirklich gewonnen.

Rainer Holmer

Ich kann mich noch an eine erinnern, die hatte immer die Quersummen gebildet. Also, die Quersummen aus ihrem Geburtstag, dann die Quersummen aus den Geburtstagszahlen ihres Mannes, die Quersumme aus der Losnummer unten bei Spiel 77. Und da hatte immer die Zahl Drei eine bestimmte Funktionen in ihrem Leben: Bei ihrem Arbeitgeber saß sie im dritten Stock irgendwo. Und es mag schon sein, dass ich die eine oder andere Glückszahl persönlich in meinem Leben mit etwas verbinde. Sei es irgendwie Hochzeitstag. Sei es Geburtstag. Sei es, was auch

immer. Aber, dass ich dann aufgrund dessen glaube, dass ich irgendwie noch mehr das System irgendwie durchsteigen kann. Ich glaube das nicht.

Lutz Trabalski

Es behaupten immer wieder Leute, es gäbe ein System. Mir ist keiner untergekommen. Und ich glaube, dann wären wir auch schon pleite, weil wir dann jede Woche immer kräftig ausschütten müssen. Und deshalb: Wenn jemand gewinnt, dann hat er einfach Glück gehabt.

Rainer Holmer

Es ist es ist ein absolutes Zufallsprodukt, im Lotto zu gewinnen. Und es ist nicht irgendwie berechenbar. Das ist auch der Grund, weshalb wir selber spielen dürfen. Und alles andere wäre unseriös.

Lutz Trabalski

Natürlich spiele ich auch selber Lotto. Also, ich hab meine vier Tippzeilen, die spiele ich jetzt einfach schon mal etliche Jahrzehnte, hätte ich beinahe gesagt. Ja, seitdem ich im Prinzip regelmäßig Lotto spiele, spiele ich die. Und ich habe sie nicht im Kopf. Also, ich hab es auch mal zwischenzeitlich verändert. Aber es ist so eine Kombination aus meinen Glückszahlen. Und die Frage kommt dann auch häufig. „Haben Sie denn schon mal hoch im Lotto gewonnen?“ Nee, habe ich nicht. Ein Vierer war so das höchste der Gefühle.

Erzähler

Rainer Holmer verrät mir, dass seine Glückszahlen etwas mit Freunden von ihm zu tun haben, die in Peru leben. Eines Abends saßen sie am Lagerfeuer zusammen...

Rainer Holmer

... und dann hat jeder von ihnen Zahlen genannt. Und ich habe sie aufgeschrieben. Und das ist eine Zahlenkombination, die ich immer wieder und ganz gerne spiele.

Erzähler

Bisher hat die ihm allerdings erst zehn Euro eingebracht. Wenn Rainer Holmer aber mal so richtig abräumen würde, dann... Ja, was wäre dann?

Rainer Holmer

Ich hätte irgendwo ein Baumhaus am See. Das ist das, was ich mir gönnen würde. So ein kleines, nichts großes. Und ich würd um die Welt reisen und würd Urvölker treffen wollen. Das ist das... und einfach interessante Menschen, wie sie leben und ja, wie ihre Denke ist. Wie ihre Philosophie ist. Wie ihre Religion ist. Wie sie über das Leben denken. Wie sie über ein Leben danach denken? Gibt es so etwas? Was auch immer, was ihre Philosophien sind. Ich würd ganz gern mal nach Tibet reisen wollen. Also, all das sind so Sachen, die ich dann einfach machen wollte.

Erzähler

Und Lutz Trabalski? Er scheint ebenfalls vorbereitet zu sein auf den Tag, an dem seine vier Tippzeilen ihn zum Millionär machen.

Lutz Trabalski

Wenn ich dann am Start bin, dann werde ich erstmal auf jeden Fall Stillschweigen bewahren. Und ich werde auch auf jeden Fall mir richtig Zeit lassen, bis ich meinen Gewinn anmelde. Vielleicht würde ich sogar ein Jahr warten. Ich meine, man hat ja gesetzliche Verjährungsfristen. Man kann ja sehr, sehr lange warten. In der Zwischenzeit drei Jahre. Also, wenn ich jetzt gewinnen würde, könnte ich Ende 20... lassen Sie mich kurz rechnen – Ende 2024 könnte ich warten, um meinen Gewinn abzuholen. Und dann, glauben Sie mir, dann ist richtig viel Gras über die Sache gewachsen. Dann habe ich hier schon gekündigt. Dann habe ich schon was anderes gemacht. Und dann, komme ich irgendwie und sag dann hier: „Hallo, ich bin's. Gebt mir die Millionen.“ Ach, die Fantasien eines kleinen Gewinnerberaters.